ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI (Ed.)

Research Report

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen theologisch-pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel "Religionspädagogik" - Trends und Entwicklungen: Kurzdossier "Jobchancen Studium" (81)

AMS info, No. 712

Provided in Cooperation with:
Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI (Ed.) (2024) : Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen theologisch-pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel "Religionspädagogik" - Trends und Entwicklungen: Kurzdossier "Jobchancen Studium" (81), AMS info, No. 712, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/318530

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

AMS info 712

AMS/ABI (Red.)

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen theologisch-pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel »Religionspädagogik« – Trends & Entwicklungen

Kurzdossier »Jobchancen Studium« (81): www.ams.at/jcs

1 Einleitung

Die Umsetzung einer leistungsstarken Bildungs- und Berufsberatung für alle Bevölkerungsgruppen in Österreich stellt eine der zentralen Aufgaben des AMS und seiner BerufsInfoZentren (BIZ) dar. Dies schließt im Besonderen auch SchülerInnen und MaturantInnen, grundsätzlich an einer hochschulischen Aus- und/oder Weiterbildung interessierte Personen genauso wie die am Arbeitsmarkt quantitativ stark wachsende Gruppe der HochschulabsolventInnen[1] mit ein. Sowohl im Rahmen des Projektes »Jobchancen Studium«[2] als auch im Rahmen des AMS-Berufslexikons[3] leistet hier die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI des AMS Österreich eine laufende Informationstätigkeit, die sich sowohl an MultiplikatorInnen bzw. ExpertInnen als auch direkt an die Ratsuchenden selbst wendet. Das vorliegende AMS info erläutert einige wichtige Trends und Entwicklungen im Hinblick auf Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen theologisch-pädagogischer Hochschulausbildungen am Beispiel »Religionspädagogik«[4] und gibt darüber hinaus Infos zu einschlägigen weiterführenden Quellen im Hinblick auf Studium, Arbeitsmarkt und Beruf.

2 Strukturwandel: Wissensgesellschaft/Akademisierung und Technologisierung/Digitalisierung/Ökologisierung

In der Arbeits- und Berufswelt ist ein lang anhaltender Strukturwandel hin zu einer Wissensgesellschaft zu beobachten, die sich durch Technologie, Forschung und Innovation auszeichnet, wobei zwei Dimensionen besonders hervorzuheben sind, nämlich jene der Digitalisierung (einschließlich der zunehmenden Etablierung von digital unterstützen Modellen der Arbeitsorganisation und Berufsausübung, wie z. B. Remote Work, Home Office usw.)[5] sowie jene der Ökologisierung der Wirtschaft, welche durch Bezeichnungen wie »Green Economy«, »Green Jobs«, »Green Skills« oder »Green Transition« geprägt wird.[6]

Als ein zentraler bildungspolitischer Schlüsselbegriff der für diesen Wandel notwendigen Qualifikationen wird häufig der Begriff MINT genannt. Darunter sind die Ausbildungs- und Berufsfelder »Mathematik«, »Informatik«, »Naturwissenschaften« und »Technik« zu verstehen. Das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von MINT-Kompetenzen werden als essenziell angesehen,

1 So konstatiert die aktuelle »Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028« des WIFO im Auftrag des AMS Österreich den anhaltenden Trend zur Akademisierung der Berufswelt mit folgenden Worten: »Eine stark positive Beschäftigungsdynamik ist in Tätigkeiten auf akademischem Niveau, v. a. in technischen und naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen, mit jährlichen Wachstumsraten von jeweils zumindest 2,1 Prozent pro Jahr zu beobachten. Vgl. Horvath, Thomas/Huber, Peter/Huemer, Ulrike/Mahringer, Helmut/Piribauer, Philipp/Sommer, Mark/Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 24ff. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

2 Hier werden u.a regelmäßig in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) 13 detaillierte BerufsInfoBroschüren erstellt, die das komplette Spektrum des Arbeitsmarktes für HochschulabsolventInnen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Privatuniversitäten) abdecken und dabei im Besonderen auf die verschiedenen Aspekte rund um Tätigkeitsprofile, Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufsanforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eingehen. Der rasche Download-Zugang zu allen Broschüren ist unter www.ams.at/jcs bzw. www.ams.at/broschueren möglich. Die Überblicksbroschüre »Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule (UNI, FH, PH) – Überblicksbroschüre über Arbeitsmarktsituation von HochschulabsolventInnen« ist zusätzlich auch im Printformat in allen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS erhältlich (Standortverzeichnis: www.ams.at/biz).

3 Siehe hierzu www.ams.at/berufslexikon (Abschnitt UNI/FH/PH).

4 Ausführliche Infos zum gesamten Studienrichtungsangebot an österreichischen Hochschulen bieten z. B. die Website www.studienwahl.at des BMBWF, die Website www.ams.at/ausbildungskompass des AMS oder die Website www.studienplattform.at der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH) und ebenso die Websites der Universitäten (mit ihren theologischen Fakultäten) und der einschlägig ausbildenden Hochschulen (z. B. Katholisch-Pädagogische Hochschulen).

5 Die Fähigkeit, mithilfe digitaler Technologien bzw. Techniken (Computer, Internet/Mobiles Internet, Social Media, Nutzung diverser digitaler Tools usw.) sein privates wie soziales und berufliches Leben zu gestalten, bedarf profunder informationstechnologischer wie auch medienbezogener Kenntnisse (Digital Skills, Medienkompetenzen). Österreich hat dazu u. a. die Initiative »Digital Austria« ins Leben gerufen. Internet: www.digitalaustria.gv.at.

6 Grundsätzlich zum Wandel in der Arbeits- und Berufswelt vgl. z. B. Bock-Schappelwein, Julia/Egger, Andrea (2023): Arbeitsmarkt und Beruf 2030 – Rückschlüsse für Österreich (= AMS report 173). Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035.

um z. B. an Produktivitätsgewinnen in den Hightech-Sektoren teilhaben und um generell mit dem globalen technologischen Fortschritt, der sich sowohl über die industriellen als auch Dienstleistungssektoren erstreckt, mithalten zu können.[7]

Grundsätzlich ist auch in Österreich eine deutliche Ausweitung der Beschäftigung auf akademischem Niveau, so vor allem in technischen bzw. naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen und hochqualifizierten Gesundheitsberufen, zu erwarten. Hervorzuheben bleibt, dass hier MINT-Berufe die Spitzenreiter darstellen, und zwar mit bis zu vier Prozent Beschäftigungswachstum pro Jahr bis 2028 für die Gruppe der »Akademischen und verwandten IKT-Berufe«.[8]

3 Zum Studium der Religionspädagogik

Es ist immer ratsam, sich beizeiten zu erkundigen, welche Kompetenzen das angestrebte Studium bietet und welche beruflichen Möglichkeiten mit dem Studienabschluss verbunden sind. Die Einstiegspositionen im Berufsleben können auch je nach Spezialisierung, Ausbildungsniveau (Bachelor- oder Masteranschluss) oder je nach Zusatzqualifikation unterschiedlich sein. Zum Beispiel muss für die ausübende Tätigkeit als LehrerIn ein Lehramtsstudium absolviert werden. Allerdings ist seit dem Jahr 2023 ein Quereinstieg in den LehrerInnen-Beruf möglich. Nähere Infos bietet das jeweilige Büro für Studienberatung einer Hochschule sowie die Website des Bundesministeriums.[9]

Für das Studium der Religionspädagogik wird an den meisten Universitäten kein Aufnahmetest durchgeführt. Allerdings muss an den meisten Universitäten eine Zusatzprüfung aus Latein (vor Ablegung der Bachelorprüfung) erbracht werden.

Jedes Studium bietet unterschiedliche Pflicht- und Wahlmodule. Das Studium bietet auch Vertiefungen (z. B. »Fachdidaktiken«). An manchen Universitäten können in der Vertiefung »Fachdidaktik« auch schulpraktische Anteile miteinbezogen werden. Es ist dann ein Seminar mit dem entsprechenden Schwerpunkt zu wählen.[10] Neben den Pflicht- und Wahlmodulen müssen in fast allen Bachelorstudien so genannte »Erweiterungscurricula« absolviert werden. Ein Erweiterungscurriculum ist eine Modulgruppe, die zusätzlich zum Studium gewählt werden kann/muss.

Ebenso bieten die meisten Bachelor- und auch Masterstudien so genannte »Studienergänzungen«; das sind thematisch gebündelte und aufeinander abgestimmte Lehrangebote, die eine zusätzliche Schwerpunktsetzung und den Erwerb fachübergreifender Kompetenzen und Fähigkeiten ermöglichen. Erweiterungscurricula und Studienergänzungen sind zum Beispiel:[11]

- Kommunikations- und Medienethik: Universität Wien.
- Grundlagen der Inklusiven Pädagogik: Universität Wien.
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen: verschiedene Anbieter.
- Informatik: Universität Innsbruck.
- Digitale Medien: Universität Graz.
- Armut und soziale Ausgrenzung: Universität Salzburg.

4 Grundlegende berufliche Aufgaben

4.1 Voraussetzung für den erfolgreichen Start in das Studium und in den Beruf

Studierende sollten soziale Kompetenz, einen guten Umgangston und ein ausgeprägtes Interesse an der Bearbeitung von theologiebezogenen Fragestellungen mitbringen. Studierende setzen sich mit der Analyse von religiösen Texten und Traditionen auseinander. Sie befassen sich auch mit der Geschichte und Entwicklung von religiösen Phänomenen und Institutionen.

Lehrveranstaltungen sind u. a.: »Anthropologie, Ethik und Gesellschaftslehre«, »Einführung in die Bibelwissenschaften« und »Katholische Theologie« bzw. »Evangelische Theologie«. Manche Studienpläne sehen auch ein Praktikum vor, so z. B. ein Orientierungspraktikum in einer Schule (wird von der Universität organisiert).

Zusammenfassend hier die wichtigsten persönlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufsausübung:

- ausgeprägtes Interesse an Bibelwissenschaft, Christologie und Evangelisierung;
- Freude im Umgang mit Menschen: im kirchlichen Umfeld und in der pastoralen Praxis;
- Freude an einer pädagogischen Tätigkeit;
- soziale Kompetenzen: Empathievermögen, gute Umgangsform, keine Vorurteile;
- Organisationsgeschick: Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten;
- selbständiger Arbeitsstil: Erstellen und Durchführen von Programmen;
- gutes sprachliches Ausdrucksvermögen: Diskussionen, Glaubensvermittlung.

4.2 Grundlegende berufliche Aufgaben in der Religionspädagogik

ReligionspädagogInnen sind ExpertInnen für religionsbezogene oder theologische Themen (z. B. für Gesellschaftsanalysen, kritisches Hinterfragen von Ideologien). Im Umgang mit Personen oder Personengruppen (z. B. Jugendliche) sind Einfühlungsvermögen und kommunikative Kompetenzen sowie Organisationskompetenzen erforderlich. Für die Arbeit in internationalen Forschungs- und Entwicklungsteams sind zusätzliche entsprechende Fremdsprachenkenntnisse erforderlich.

7 Binder, David et al. (2021): Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Institut für Höhere Studien. Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13419.

8 Horvath, Thomas/Huber, Peter/Huemer, Ulrike/Mahringer, Helmut/Piribauer, Philipp/Sommer, Mark/Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 25. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

9 »Klasse Job« – die größte Lehrkräfteoffensive der Zweiten Republik. Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20230224.html.

10 Bachelorcurriculum Religionspädagogik, Universität Wien, https://senat.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/s_senat/konsolidierte_Bachelorcurricula/BA_Religionspaedagogik_Version2017.pdf, Seite 8.

11 https://studieren.univie.ac.at/studienangebot/erweiterungscurricula-und-alternative-erweiterungen.

ReligionspädagogInnen arbeiten vornehmlich im und für den Bildungsbereich. Sie sind in kirchlichen und nicht-kirchlichen Institutionen tätig, in der Erwachsenenbildung, in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Öffentlichkeitsarbeit und in den Medien. Grundsätzlich glauben die beiden christlichen Strömungen (Katholisch/Evangelisch) an denselben Gott, weisen aber dennoch einige wichtige Unterschiede auf. Besonders die Ansichten zu Sakramenten, dem Papst, dem Zölibat und der Kirchengestaltung sind anders. Jeweils sehr unterschiedlich gestaltet sich entsprechend auch die Kirchenarchitektur (Gebäudestruktur, expressive Farb- und Formensprache, opulente Ausstattung, Heiligenfiguren etc.). Die fachwissenschaftliche Ausbildung im Studium vermittelt allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen im Fachbereich der Religionspädagogik. Studierende wählen den Schwerpunkt evangelische oder katholische Religionspädagogik.

ReligionspädagogInnen arbeiten im Umfeld von religiösen Entwicklungs- und Lernprozessen. Sie nehmen Funktionen in der Bildung, Erziehung und Beratung wahr. Die kirchliche Bildungsarbeit findet in verschiedenen Einsatzstellen statt, so z. B. in der Gemeindepädagogik, in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Erwachsenenbildung. Als PädagogInnen bieten sie Orientierung im Rahmen des außerschulischen Religionsunterrichtes. Sie versuchen, die grundlegenden Inhalte der jeweiligen Religion bzw. Konfession (Bekenntnis) zu vermitteln, wobei sie sowohl den lebenspraktischen, alltäglichen Umgang mit den Glaubensinhalten als auch theologisch-wissenschaftliche Problemstellungen thematisieren.

ReligionspädagogInnen organisieren und gestalten auch Schulgottesdienste und Gottesdienste für Familien. Sie führen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Sakramente ein und bereiten sie auf Taufe, Erstkommunion, Firmung oder Konfirmation vor. Zudem können sie, je nach Qualifikation, im Rahmen der Seelsorge mitwirken. Sie planen, gestalten und leiten kirchliche Programme, wie z. B. Erlebnisreisen, Jugendcamps und Familienfreizeitangebote. Darüber hinaus arbeiten sie in der Planung und Organisation innerhalb der kirchlichen Institutionen bzw. im Pfarrbüro mit. Typische berufliche Tätigkeiten sind z. B.:

- Glaubensinhalte vermitteln;
- Gottesdienste vorbereiten;
- Taufe, Erstkommunion, Firmung vorbereiten;
- Kirchliche Freizeitangebote organisieren;
- administrative Tätigkeiten;
- Team der Familienberatung koordinieren.

5 Beschäftigungssituation

Die katholische Kirche ist insgesamt von einem Mitgliederrückgang betroffen. Hatte sie 2018 österreichweit laut amtlicher Statistik der Österreichischen Bischofskonferenz 5,05 Millionen Mitglieder, sank die Zahl in Österreich seither auf 4,73 Millionen.[12] Damit stellt sich auch die Frage der Finanzierung von kirchlichen Einrichtungen und deren Personal. Einzelne Wiener Pfarrgemeinden wurden aus diesem Grund z. B. an andere christliche Konfessionen übergeben.

Die Anzahl der Priester in der katholischen Kirche geht europaweit zurück. Vor allem im ländlichen Raum müssen Priester aufgrund des Priestermangels vielfach mehr als eine Pfarre betreuen. Aufmerksamkeit erregte eine Initiative von Pfarrern (www.pfarrer-initiative.at), die sich aufgrund des pastoralen Notstandes für Reformen des Priesteramts, so z. B. für die Zulassung von Frauen und verheirateten Männern, einsetzt. In Folge des Priestermangels übernehmen verstärkt Laien – zumeist ehrenamtlich – gewisse Aufgaben. Die Zahl der eingesetzten PastoralassistentInnen ist sehr stark durch die regionale Kirchenpolitik geprägt. Abgänge werden zwar nachbesetzt, aber neue Stellen werden (auch aus finanziellen Gründen) kaum geschaffen.

Auch die evangelische Kirche ist mit einem Rückgang von Mitgliedern und PfarrerInnen konfrontiert. So zählte die evangelische Kirche in Österreich im Jahr 2023 insgesamt 256.127 Mitglieder.[13] Im Vergleich zur katholischen Kirche leidet die evangelische Kirche aber noch unter keinem pastoralen Personalmangel.

6 Berufseinstieg und Perspektiven

Beim Berufseinstieg übernehmen ReligionspädagogInnen oft Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und in den Medien, so z. B. in der kirchlichen Pressestelle oder im Fachjournalismus.

In der katholischen Kirche können AbsolventInnen als akademische PastoralassistentInnen tätig sein. Sie sind dann in erster Linie als SeelsorgerInnen tätig.[14] Zu ihren Aufgaben zählen z. B. die Krankenseelsorge, die Gefangenenseelsorge, Referate im pastoralen Bereich, das Tourismuspastoral, die Universitätsseelsorge und Beratungsdienste. Das Personalreferat der Erzdiözese Wien hebt als Schlüsselqualifikation der akademischen PastoralassistentInnen vor allem die pädagogische Eignung sowie die Fähigkeit zum und Freude am Umgang mit Menschen hervor. Insbesondere müssen die BewerberInnen die pädagogische Qualifikation für die Kinder- und Jugendarbeit mitbringen, da die meisten PastoralassistentInnen in diesem Bereich zum Einsatz kommen werden. Die Anstellung erfolgt entweder direkt bei der Diözese oder bei einem von der Diözese getragenen bzw. unterstützten Verein. Nach Auskunft der Erzdiözese Wien müssen jährlich BewerberInnen um das Amt der PastoralassistentIn abgelehnt werden, da sie nicht die entsprechenden Qualifikationen aufweisen.

Tipp: Um als akademischer/akademische PastoralassistentIn tätig werden zu können, benötigen UniversitätsabsolventInnen den Nachweis einer spirituellen (Exerzitien, Gebetsformen etc.) und praktischen Zusatzausbildung (Liturgie, Notwendigkeiten des Pfarralltags etc.) während des Studiums. Zusätzlich müssen ein Pfarrpraktikum und eine spezielle Berufsvorbereitung im letzten Studienjahr absolviert werden. Ein wesentlicher Faktor für die Berufsfindung ist das Engagement in der kirchlichen Gemeinde.[15]

12 Die Zahlen stammen aus der Statistik für das Jahr 2022. Informationen dazu finden sich unter www.erzdioezese-wien.at und www.katholisch.at/statistik.

13 Eigene Zählung der Evangelischen Kirche: https://evang.at/kirche/zahlen-fakten.

14 www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14431043/pastoralassistentin/berufpass/berufsbildpastoralassiste.

15 Informationen finden sich auf den Websites der neun Erzdiözesen, z. B. Erzdiözese Wien, www.erzdioezese-wien.at.

7 Weiterbildungsmöglichkeiten

Eine zusätzliche Ausbildung kann entscheidend für eine Karriere sein. Themenbereiche sind z. B. Wirtschaftskompetenz, Konfliktmanagement und Gesprächsführung. Weiterbildungsangebote nehmen auch Bezug auf pädagogische, kulturelle und rechtliche Aspekte:

- Empirische Soziologie: verschiedene Universitäten.
- Frieden, Entwicklung, Sicherheit, internationale Konflikttransformation: z. B. Universität Innsbruck.
- Friedens- und Konfliktforschung: Liste mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Online-Portal der Keystone Educational Group.
- Digital Humanities: z. B. Universität Wien. Digitale Geisteswissenschaften Universität Graz.
- Kurse zum Thema: Digitale Dokumentation, Verarbeitung, Erforschung und Visualisierung der digitalen Geisteswissenschaften: Österreichische Akademie der Wissenschaften.

Sinnvolle Weiterbildungsmöglichkeiten bieten Seminare, Lehrgänge und Masterprogramme im Hinblick auf Supervision, Coaching oder auch Projektmanagement. Auch ein Erweiterungsstudium oder eine mehrjährige Psychotherapieausbildung sind möglich.

8 Berufsorganisationen

Katholische Kirche

Eine wichtige Informationsstelle für in Wien Studierende ist das Zentrum der Erzdiözese Wien für Theologiestudierende (www.erzdioezese-wien.at). Die Berufsgemeinschaft akademischer PastoralassistentInnen versteht sich hingegen als Interessenvertretung der akademischen PastoralassistentInnen Wiens gegenüber der Erzdiözese und bietet Vernetzung, Supervision und Öffentlichkeitsarbeit. Kirchliche JugendleiterInnen sind darüber hinaus in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft kirchlicher JugendleiterInnen organisiert (jugendleiterinfo.wordpress.com, www.katholische-jugend.at). Kontakte Katholische Kirche:

- Katholischer AkademikerInnen-Verband Österreichs (KAVÖ): www.kavoe.at.
- Katholische Theologische Fakultät der Universität Wien: https://ktf.univie.ac.at.
- Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz: https://ku-linz.at.
- Katholische Theologische Fakultät der Universität Graz: https://theol.uni-graz.at
- Katholische Theologische Fakultät der Universität Salzburg: www.plus.ac.at/theologie.
- Katholische Theologische Fakultät der Universität Innsbruck: www.uibk.ac.at/theol.
- Katholische Kirche in Österreich: www.katholisch.at.

Kontakte Evangelische Kirche

- Berufsorganisation für PfarrerInnen ist der Verein Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich: https://evang.at/adressen/verein-evangelischer-pfarrerinnen-und-pfarrer-in-oesterreich-veppoe.
- Evangelische Theologische Fakultät der Universität Wien: https://etf.univie.ac.at.
- Evangelische Kirche in Österreich: www.evang.at.

https://forschungsnetzwerk.ams.at
... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Kontakt Redaktion
AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
1200 Wien
Treustraße 35–43
E-Mail: redaktion@ams-forschungsnetzwerk.at
Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams.at/forschungsnetzwerk.

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien
August 2024 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn